

Mögliche Aufträge/Fragestellungen für das Reflexionsgespräch

1. Vorbereitung – Dauer 15 Minuten (Rückschau auf die Handlung)

Nehmen Sie sich Zeit, den Ablauf nochmal gedanklich durchzugehen. Nutzen Sie dabei den Ablaufplan für den Prüfungszeitraum als Hilfsmittel:

- Wie haben Sie sich gefühlt? Wann hat die Aufregung nachgelassen/wann konnten Sie sich voll auf die Pflegesituation einlassen? Was hat Ihre Gefühle beeinflusst?
- Was ist Ihnen bei den pflegebedürftigen Menschen aufgefallen? War alles „wie immer“, oder gab es Abweichungen? Wie erklären Sie sich das?
- Welche Handlungen haben Sie durchgeführt (der Reihe nach)? Was war gelungen, was war nicht so gut? Haben Sie alles gemacht, was „gut und wichtig“ für die pflegebedürftigen Menschen war? Welche anderen Vorgehensweisen wären vielleicht sinnvoller gewesen?

Setzen Sie eigene Schwerpunkte: Was war aus Ihrer Sicht wichtig? Machen Sie sich Stichpunkte!

2. (Bewusstwerden wesentlicher Aspekte)

2.1 An welchen Punkten waren Sie unsicher/mussten Sie überlegen, wie Sie vorgehen sollen? Was war anders als üblich, was hat Sie überrascht?

2.2 Was ist Ihnen besonders gut gelungen, womit sind Sie nicht zufrieden?

Hier geht es auch um Hintergrundwissen!!! [(1) pflegefachliche Begründungen des Handelns, (2) Wissen über den pflegebedürftigen Menschen - gesundheitliche Situation und Therapien/Medikamente, Bedürfnisse und Gewohnheiten, biografische Kenntnisse, aktuelle Lebenssituation, (3) weitere Wissensgrundlagen – z.B. Recht, Psychologie]

2.3 Stimmte die Durchführung mit der Planung (Ziele und Maßnahmen) überein? Welche Gründe gab es für mögliche Abweichungen? Waren die Abweichungen aus professioneller Sicht vertretbar/angemessen?

3. (Entwicklung alternativer Handlungsideen)

Welche sinnvollen Alternativen hätte es gegeben? Warum haben Sie die nicht gewählt?

Welche Handlungsalternativen wollen Sie bei einer vergleichbaren Situation ausprobieren?

Welche möglichen (positiven oder negativen) Folgen hätte eine andere Vorgehensweise?

Unsere Fragen dienen dazu, Sie durch den Reflexionsprozess zu führen.

Die Schritte 2 und 3 können im Gespräch durcheinandergelassen (ist manchmal sinnvoll, um ein Thema erst abzuschließen)!

Wir wünschen uns, dass Sie Ihre Reflexionsfähigkeit zeigen und das Gespräch weitgehend selbst gestalten – das heißt: Sie sollten wichtige Themen aktiv ansprechen (und sich nicht an Kleinkram aufhalten).